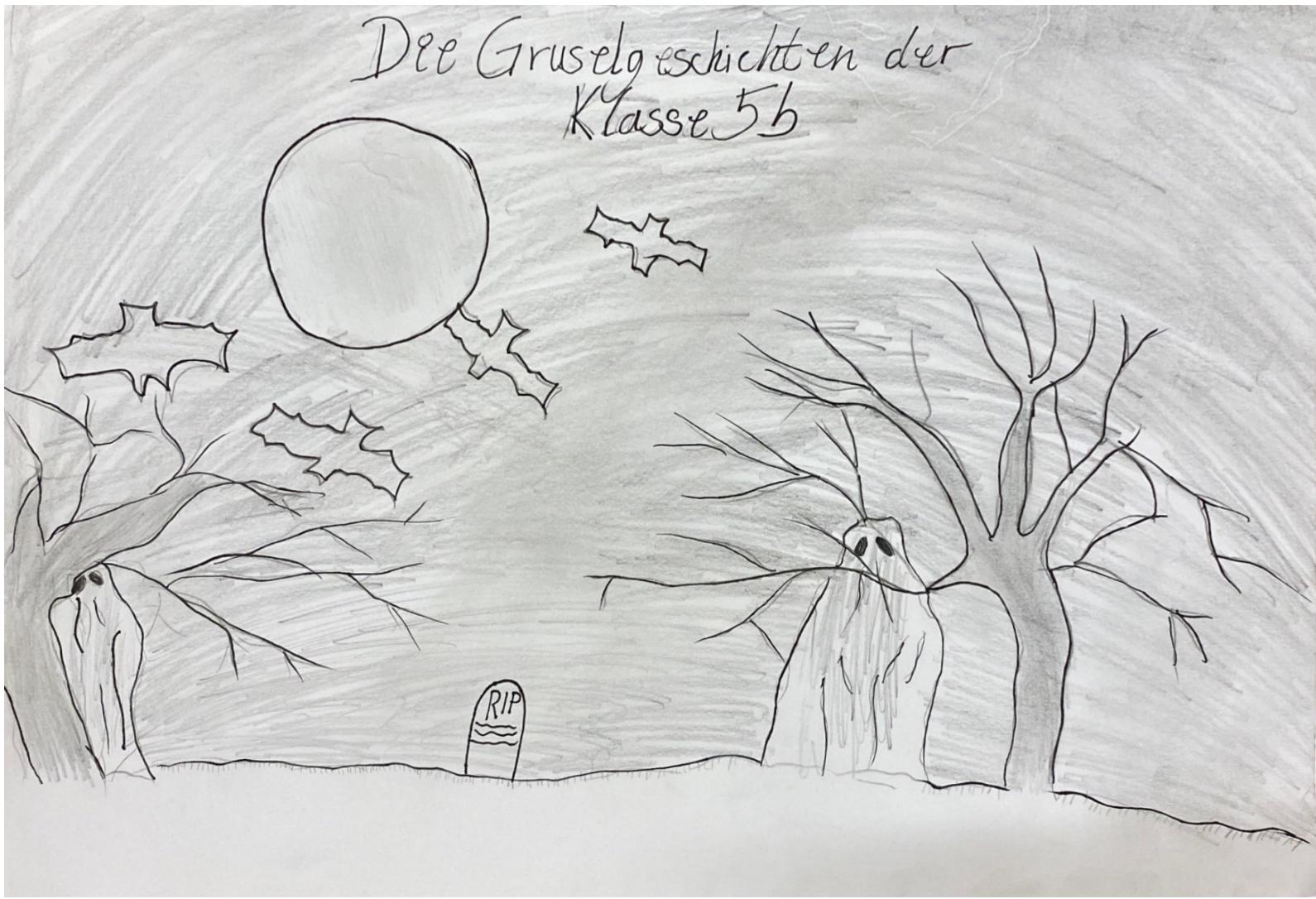


Die Gruselgeschichten der Klasse 5b



Mein unheimliches Erlebnis

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg Königfels". Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf den Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Als ich die Treppe hinunterging sah ich plötzlich eine komische Kreatur. Ich zitterte und meine Knie wurden weich wie Wackelpudding." Bestimmt hast du dir das nur eingebildet.", flüsterte ich zu mir selbst. Doch plötzlich hörte ich eine tiefe Stimme am Ende des Flurs. Vor Angst kamen mir die Tränen, aber ich wollte trotzdem nachsehen, woher die Stimme kam und wer mich da gerufen hatte. Ich blieb vor einer Wand stehen und mein Herz raste. Da stand an der Wand "Heute wirst du sterben." Es war mit Blut geschrieben. Mein Herz schlug immer schneller und schneller. Ich rannte in das Schlafzimmer meiner Eltern. Sie erschraken und schrien: "Was ist passiert? Ich stotterte vor Angst. "Ich habe eine Kreatur

gesehen und im Flur steht mit Blut an der Wand, dass ich sterben werde.“ Gemeinsam sahen wir nach. Aber da war nichts. Meine Mutter sagte: „Das hast du dir bestimmt nur eingebildet.“ „Nein, habe ich nicht.“, sagte ich wütend. „Ich habe euch die Wahrheit erzählt“ Aber meine Eltern glaubten mir nicht. Sie schickten mich wieder schlafen. Das tat ich aber nicht. Ich wollte unbedingt wissen, was das hier war. Auf dem Weg in mein Zimmer sah ich dann einen Geist, der ein Messer in der Hand hatte. Ich zitterte am ganzen Körper. Der Geist näherte sich und dann gingen auch noch alle Lichter aus. Ich schrie vor Lauter Angst. Dann hielt mich der Geist fest. Er wollte mich erwürgen. Ich schrie nach meinen Eltern: „Mama, Papa, Hilfe.“ Ich weinte und bat den Geist mich loszulassen. Aber er nahm das Messer und wollte mich abstechen. Ich war erstarrt und konnte mich nicht mehr bewegen vor Angst. Plötzlich spürte ich eine Hand auf meiner Schulter und zuckte zusammen. Ich schlug die Augen auf und sah meine Eltern. „Kommst du zum Frühstück?“, sagte meine Mutter. Da war mir klar, dass alles nur ein Traum war.



Mein Geburtstag

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „Königfels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen.

Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf den Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was war das. Plötzlich erschien ein unheimlicher Schatten einer großen Gestalt an der Wand. Von überall her erklangen gruselige Geräusche in mein Ohr.

Vor lauter Angst fühlten sich meine Beine wie

Wackelpudding an und meine Hände hörten nicht auf zu zittern. Deshalb entschied ich mich unter meine Decke zu kriechen. Plötzlich schlug der starke Wind meine Tür zu sodass ich vor lauter Schreck aus mein ^{em} Bett fiel. Dabei bekam ich eine kleine Beule an meinem Hinterkopf. Meine Mutter hörte den lauten Knall und rannte in mein Zimmer. „Ist alles gut bei dir?“, fragte sie mich. Ich antwortete: „Ja, alles ist gut. Nur mein Kopf tut mir wirklich weh.“ Dann schlug mir meine Mutter

VOR: „Komm, wir gehen nach unten ins Wohnzimmer zu deinen Freunden und kühlen die Beule.“ „Meine Freunde?“ fragte ich erst staunend. „Ja, deine Freunde“, sagte meine Mutter, „Wir haben für dich eine Gruselparty vorbereitet.“ Jetzt wurde mir klar, woher all die unheimlichen Geräusche kamen.



Der grausame Urlaub

In den Ferien machte ich mit meinem Eltern Urlaub auf der Burg „Königfels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders nebelig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm.

Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Meine Zähne klapperten. Als ich den Flur entlang ging, sah ich plötzlich große Fußabdrücke.

Sofort ging ich zurück in mein Zimmer, wo ich das offene Fenster sah. „Das Fenster war doch zu?“, dachte ich mir. Das Blut gefror mir in den Adern.

Durch das offene Fenster bewegten sich die Vorhänge hin und her. Ich stellte fest, dass ein Räuber eingebrochen war. Meine Knie wackelten wie Wackelpudding. Sofort bekam ich Gänsehaut. Ich schrie so laut ich konnte: „Hilfe.“ Dadurch wachten meine Eltern auf und kamen ins Zimmer. „Was ist passiert?“, sagte mein Vater. „Hier ist jemand eingebrochen!“ Schrie ich voller Panik. Leider entkam der Räuber. Er lies seine Beute zurück und wir waren sehr froh, dass er uns nichts antat.





Name	Orhan	Klasse	Datum	Seite
				Blatt

Wie wurde ich ein Monster?
In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein schrarrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Als ich nachsehen wollte, was es war, sah ich ein Monster mit einem Hammer in der Hand. Es schlug die Tür ein. Ich versteckte mich im Schrank. Dann kam das Monster in mein Zimmer rein. Ich hatte Angst und meine Zähne klapperten. Das Monster kam immer näher und näher. Meine Knie zitterten. Plötzlich schlug das Monster die Schranktür ein und wir tauschten Körper. Jetzt war ich das Monster mit dem Hammer in der Hand. Meine Hände waren

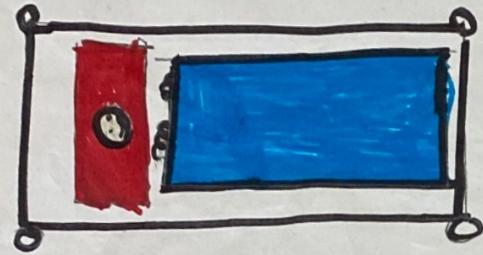
Name	Klasse	Datum	Seite Blatt
<p>voller Blut. „Was habe ich getan?“, fragte ich mich. Ich konnte nicht mehr klar denken. Ich fühlte, dass ich für immer ein Monster bleiben würde. Und was machen Monster? Menschen jagen.</p>			



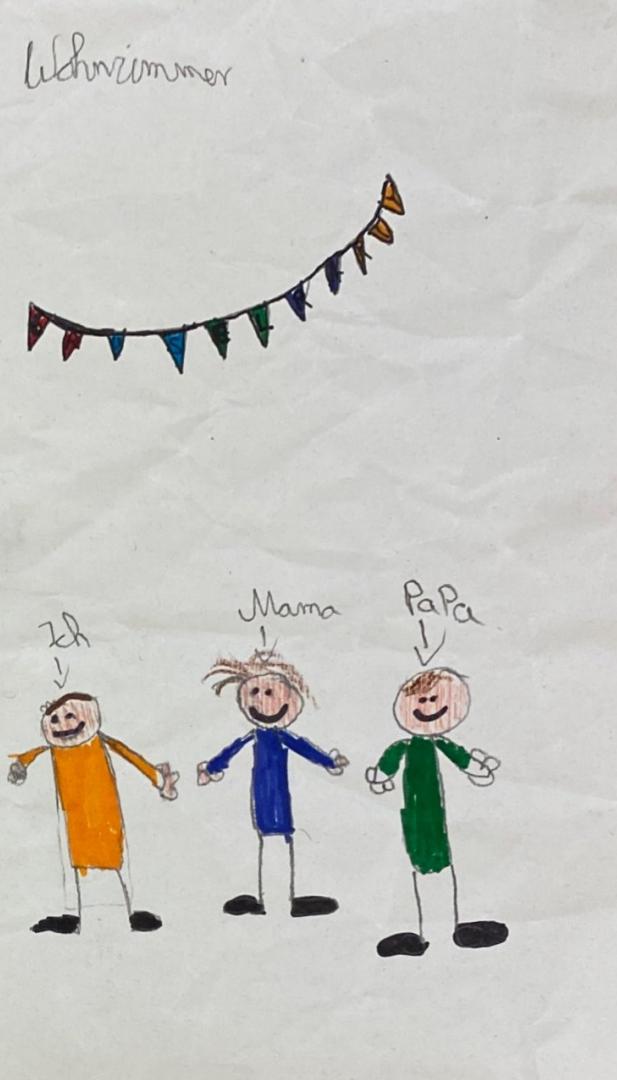
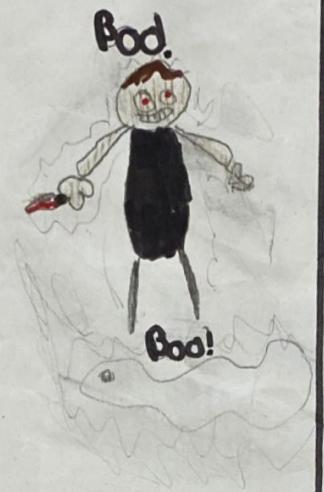
Das Geräusch in meinem Zimmer

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „Königfels“. Die Burg hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Ich ging weiter den Flur entlang, um nachzusehen, was es war. Die Uhr schlug zwölf. Ich zitterte und schwitzte Blut und Wasser. Ich konnte nicht mehr atmen. Schnell ging ich zu meinen Eltern und wollte sich informieren. Ich sage: „Mama, ich habe ein Geräusch im meinem Zimmer gehört.“ Meine Mutter sagte: „Welches Geräusch? Kommt wir suchen den Raum zusammen ab.“ Drei Minuten später hatten wir nichts gefunden und ich schlief wieder ein. Dann hörte ich wieder das Geräusch. Ich zitterte und bekam Gruselhaft. Ich hatte eine Klop in Hals. Ich konnte meine Augen nicht öffnen und erstarke vor Angst. Ich öffnete meine Augen und sah einen Geist und einen Vampir mit einem Messer. Ich schrie so laut ich konnte: „Hilfe, Hilfe! Mama, Papa, Hilfe!“ Der Geist und der Vampir machten: „Boo“ Es waren meine Eltern. Ich fragte: „Warum seid ihr in Kostümen?“ Meine Eltern antworteten: „Wir haben für dich eine Graselparty vorbereitet.“ Ich freute mich sehr.

und dann schauten wir zusammen einen Gravelfilm. Auch meine Freunde waren eingeladen. Nach der Party schließe ich ein.



Hilfe

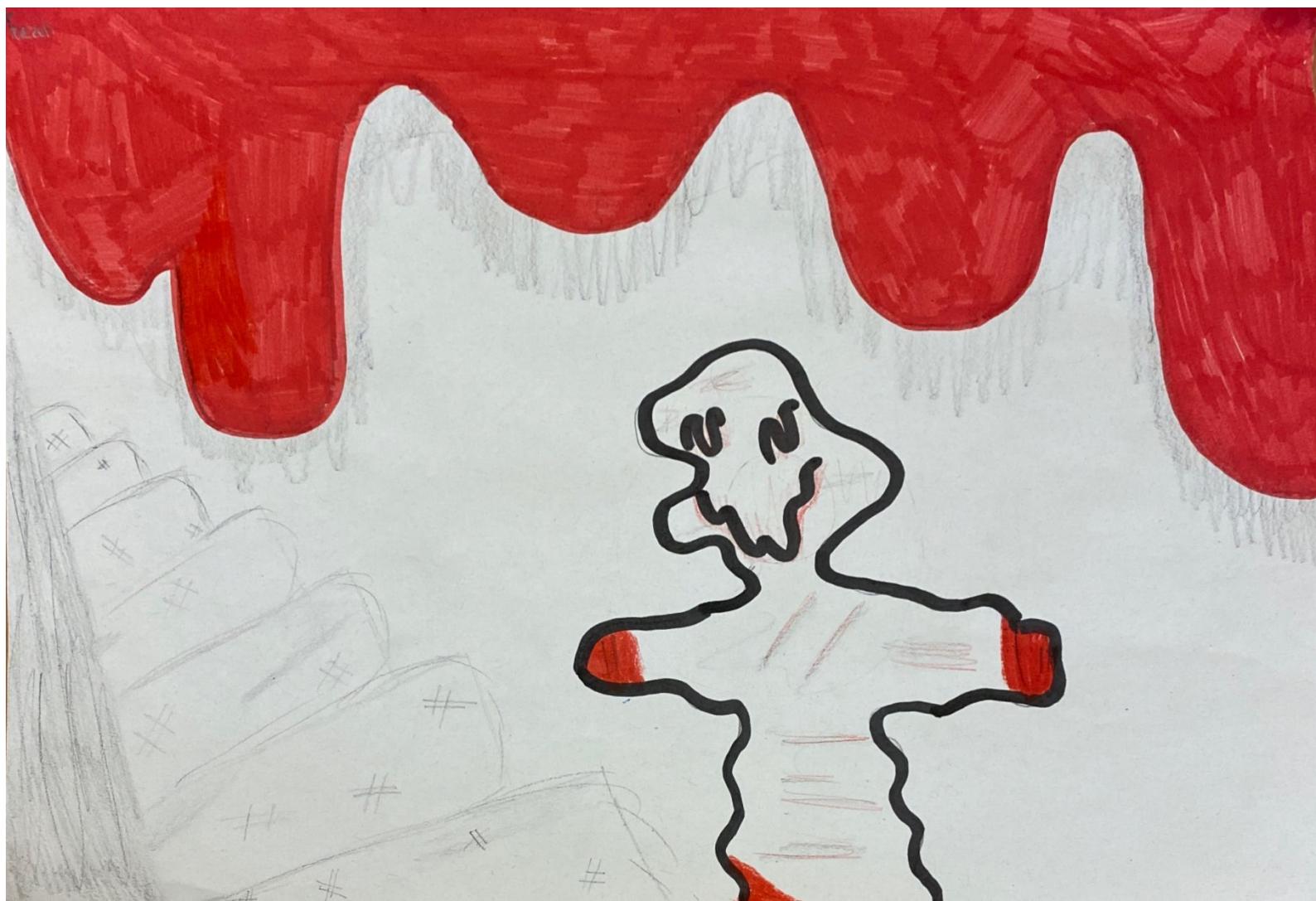


Wohnzimmer

Die gruselige Nacht

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „König Fels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Kadelwand. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine lange Weile wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Plötzlich sah ich eine Kreatur. „Hilfe!“, schrie ich vor lauter Angst, aber es kam niemand. Plötzlich verschwand die Kreatur. Meine Beine wurden ^{auf} weich, wie Wadelpudding und meine Hände hörten nicht zu zittern. Auf einmal gelangte ich in ein altes Zimmer. Dieses Zimmer war voll mit Spinnennetzen und es stank. Ich wollte die Tür zu machen, doch plötzlich sah ich Blut. Auf der Tür stand „Ihr werdet sterben!“ Ich hatte Angst und mein Atem wurde schneller. Mein ganzer Körper zitterte. Leise flüsterte ich: „Das ist sehr unheimlich.“ Trotzdem ging ich weiter. Plötzlich rief ich etwas. Es war schwäbisch. Ich bekam Angst. Es wurde Mitternacht. Ich schlich die Treppen hinunter und plötzlich rannte eine dunkle Gestalt auf mich zu. Ich bekam Panik. Die Hände der dunklen Gestalt waren voll mit Blut. Doch plötzlich ging die Gestalt weg. Ich stand hier unten und es war stockdunkel. Plötzlich gingen manche Lampen an, und ich ging neugierig weiter. Dann sah ich

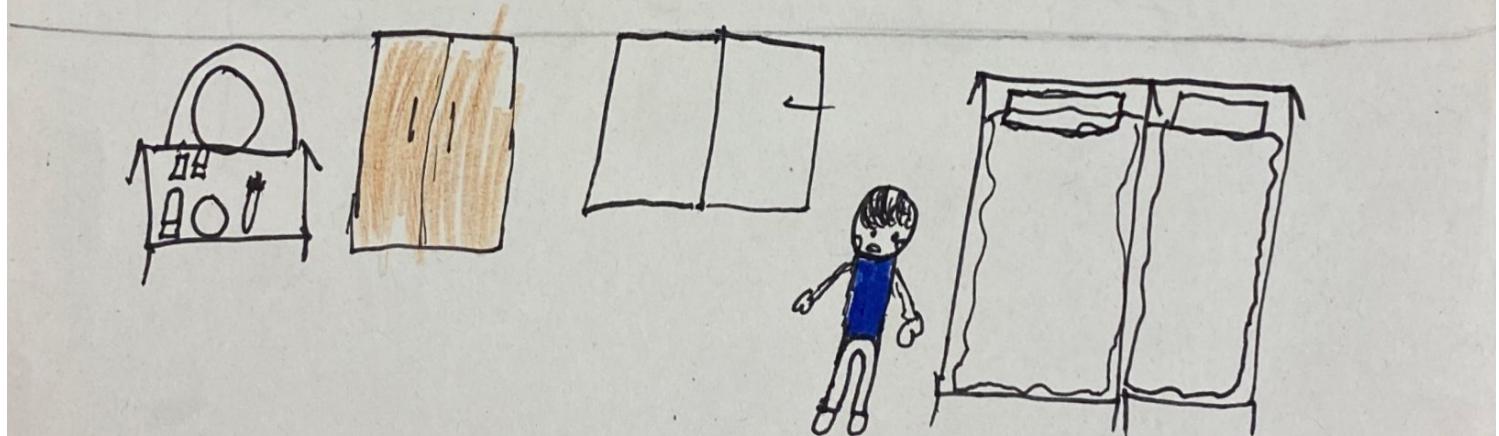
Name	Klasse	Datum	Seite Blatt
<p>meine Eltern. Mein Atem wurde viel schneller. Ich erstarke und viel auf dem Boden. Dann kamen mir Tränen heraus. Meine Mutter und mein Vater waren tot. Dann konnte ich nicht mehr atmen. Meine Augen gingen zu und alle Lichter gingen aus. Plötzlich wachte ich auf, weil jemand meinen Namen gerufen hatte. Ich erschrak, weil ich in meinem Bett lag. Plötzlich rief meine Mutter „Kommst du zum Essen?“ Da wusste ich, dass alles nur ein Traum war.</p>			



Name	Klasse	Datum		Blatt
<h1>Die Spinnengestalt</h1>				
In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „Königfels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Ich ging weiter den Flur entlang, um nachzusehen, was es war. Ich schlich mich an der Wand entlang und streckte meinen Kopf in den Flur. Plötzlich sah ich eine riesige Spinne auf der Hand einer riesigen Gestalt mit blutroten Augen. Sie starrte mich an. Ich bekam überall Gänsehaut. Ich schloss die Tür und versteckte mich sofort hinter meinem Schreibtisch. Als das Monster abgelehkt war, rannte ich in das Zimmer meiner Eltern und schloss die Augen. Ich dachte mir: „Ich hoffe, dass Monster ist verschwunden, wenn ich rauskomme.“ Als ich aufstand, waren das Monster und die Spinne weg. Ich rannte nach unten zur Küche.				

und sah meine Eltern. Meine Mutter fragte:
„Warum hast du in unserem Zimmer geschlafen?“
Ich erzählte ihr von meinem Traum.

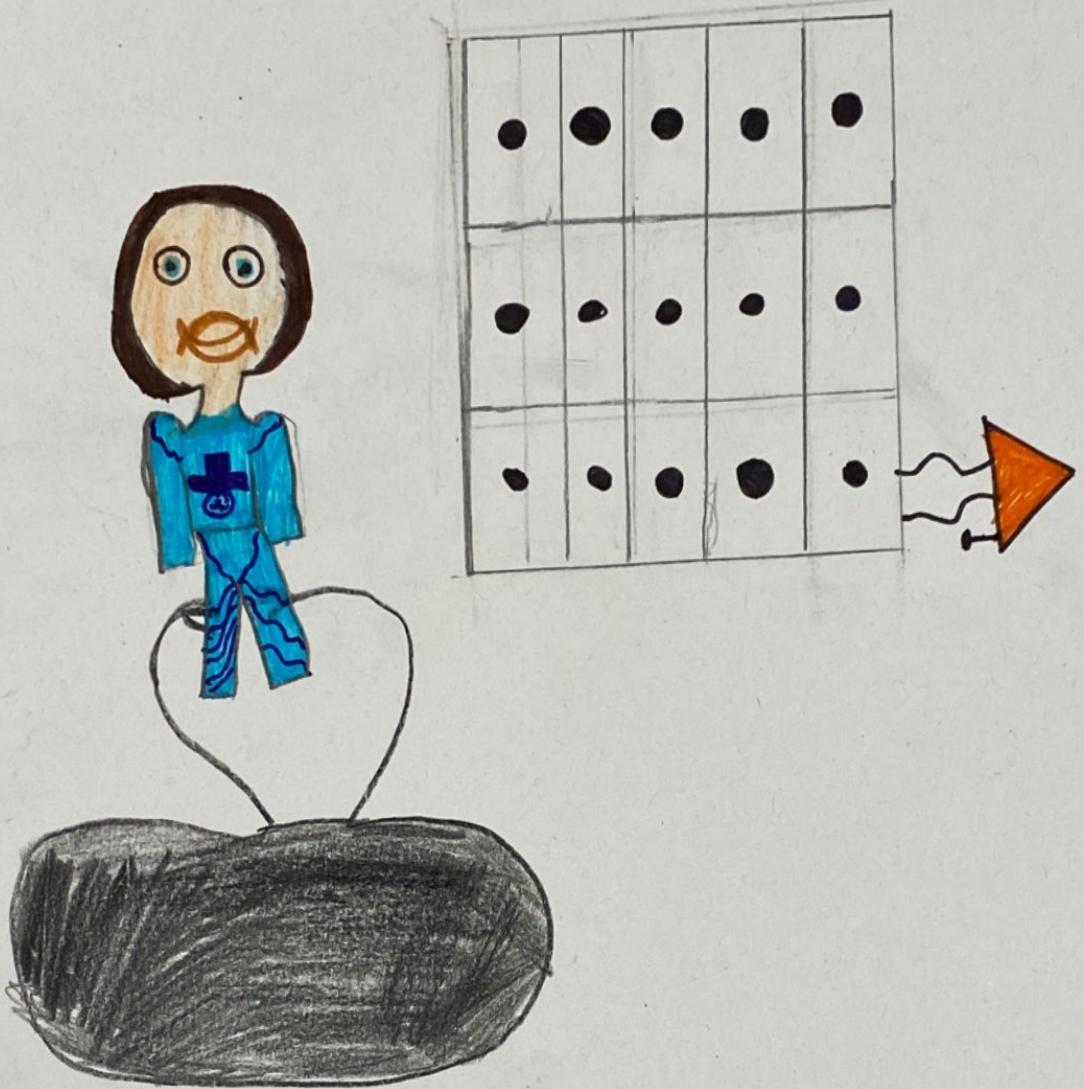






Ach, Papa!

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg "Königsfels". Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan ^{zu}gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Es war eine robenschnarze Gestalt. Ich folgte der Gestalt. Die Uhr schlug zwölf und dann rief die Person plötzlich meinen Namen. Die Kreatur flüsterte: "Paul komm trac dich." Dann schmiss die Person eine Vase auf den Boden. Vor lauter Schreck fiel ich auf den Boden und die Person packte meine Füße. Es lief mir eiskalt den Rücken hinunter. Ich schrie: "Papa, Hilfe!" Die Kreatur sagte: "Alles mit der Ruhe, ich bin es, Papa. Ich weiß, dass du Grusselfaktor werden willst, deswegen wollte ich dich erschrecken." Ich ging erleichtert zurück ins Bett.



Name		Klasse	Datum	
	X X	5b	X X	

Der gruselige Urlaub

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „Königsfels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders heilig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Ich machte die Tür auf und ging mit zitternden Beinen den gruseligen Flur entlang. Als ich nach rechts schaute, sah ich eine große schwarze Gestalt vor mir. Ich wollte wegrennen, doch ich konnte mich nicht mehr bewegen. Mein Atem wurde immer schlimmer. Mir wurde schlechter und schlechter. Plötzlich wurde es schwarz vor meinen Augen und mit voller Panik fiel ich aus dem Bett. Da wurde mir klar, dass alles nur ein Traum war.



Alina

Eine gruselige Nacht

In den Ferien machte ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Burg „Königfels“. Die Burg lag hoch oben auf einem Berg und war umgeben von einem dichten Nadelwald. An einem Abend war es besonders neblig und ein Gewitter zog auf. Meine Eltern brachten mich ins Bett und verabschiedeten sich, um in ihr Zimmer nebenan zu gehen. Ich lag noch eine Weile lang wach, als ich ein scharrendes Geräusch auf dem Flur wahrnahm. Vorsichtig stieg ich aus dem Bett, um nachzusehen, was es war. Ich öffnete die Tür und ging den Flur entlang. Plötzlich hörte ich ein scharrendes Geräusch. Meine Beine waren weich, wie Wackelpudding. Ich schaute mich um. Dann ging ich in mein Zimmer und schlief ein. Schon wieder hörte ich ein knackendes Geräusch. Ich wollte wissen, ob es von draußen kam. Mama kam und sagte: „Wo gehst du hin? Es ist schon sehr spät! Du musst schon schlafen gehen.“

Ich antwortete: „Ja, aber hörst du auch so verrückte Geräusche?“ Ich ging nach draußen und stellte fest, dass das Geräusch von draußen kam. Ich ging schnell schlafen und wachte am nächsten Morgen auf und realisierte, dass alles nur ein Traum war.

